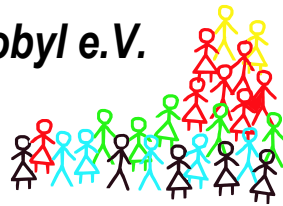


Kinder von Tschernobyl e.V.

Information
im November 2020



Die „Tschernobyl-Katastrophe“, die vor gut 34 Jahren geschah ist zurzeit durch die aktuelle Katastrophe in ihrer Bedeutung überschattet, die das Corona-Virus verursacht. Die Maßnahmen, welche die Ausbreitung dieses Virus bekämpfen, behindern nicht nur das allgemeine gesellschaftliche Leben sondern auch alle Aktivitäten von Hilfsorganisationen, um die generelle Not der Ärmsten zu lindern.

So sind auch wir in unserer Arbeit für die bedürftigen Menschen in den Kreisen Wyschgorod und Bila Zerkwa deutlich eingeschränkt.

Wir können zurzeit keine Hilfsgüterannahmen durchführen und auch keine größere Anzahl von Mitarbeitern gleichzeitig mit der Kontrolle und Verpackung von Hilfsgütern beschäftigen.

Unser Hilfstransport, den wir für Mai geplant hatten, musste daher ausfallen. Unser Partner „Bereginja“ in Wyschgorod berichtete auch, dass die ukrainischen Menschen aus Furcht vor der Ansteckung nur vereinzelt die Hilfsgüter abholten, die im dortigen Lager für sie bereitlagen. Die Verteilung hat deswegen mehrere Wochen länger in Anspruch genommen als sonst.

Wir waren sehr froh, dass wir es durch Einsatz weniger Mitarbeiter geschafft haben, einen Hilfs-

transport im November nach Bila Zerkwa abzusenden. Wir haben die Mitarbeiterkette



Armenküche

Wie Sie sicherlich bereits wissen finanzieren wir der kleinen Kirchengemeinde von Stepan Gubatij eine Armenküche, die im Normalfall werktätlich für etwa 60 Personen eine nahrhafte Suppe kocht.

Leider war Stepan selbst drei Wochen vor dem Transport von Corona betroffen, aber er konnte zumindest den Transport wieder annehmen.

Armenküche

Wie Sie sicherlich bereits wissen finanzieren wir der kleinen Kirchengemeinde von Stepan Gubatij eine Armenküche, die im Normalfall werktätlich für etwa 60 Personen eine nahrhafte Suppe kocht.

durch Tische ergänzt, auf denen wir die Pakete weitergeschoben haben, so dass wir weniger Mitarbeiter einsetzen konnten und diese auch einen größeren Abstand hielten. Da, wo wir den Abstand nicht vergrößern konnten, arbeiteten Leute aus nur einem Haushalt zusammen. Wir haben zwar doppelt so lange gebraucht, den LKW zu beladen, aber zumindest war es auf diese Weise möglich.

Der Transport ist rasch und problemlos in Bila Zerkwa angekommen und wir hoffen, dass Stepan Gubatij, der Pastor der dortigen Kirchengemeinde und verantwortliche Organisator unseres Partners ein Konzept findet, das es ihm erlaubt, diese Hilfsgüter so anzubieten und auszugeben, dass die Verbreitung des Virus dadurch nicht begünstigt wird und die Behörden das genehmigen.

Leider war Stepan selbst drei Wochen vor dem Transport von Corona betroffen, aber er konnte zumindest den Transport wieder annehmen.

Armenküche

Wie Sie sicherlich bereits wissen finanzieren wir der kleinen Kirchengemeinde von Stepan Gubatij eine Armenküche, die im Normalfall werktätlich für etwa 60 Personen eine nahrhafte Suppe kocht.

Zwei Frauen der Gemeinde teilen sich die Arbeit und versorgen ihre Gäste liebevoll.

In diesem Jahr hatte die Gesundheitsbehörde die Versorgung in den Räumen der Kirche untersagt. Stepan Gubatij fand mit



seinen Mitarbeiterinnen jedoch ein Konzept, die Verteilung dennoch vorzunehmen: Die Mitarbeiterinnen packten in der Küche fertige Portionen an zubereiteten Lebensmitteln ab und gaben diese im Freien aus. Die Behörde hatte dies Konzept genehmigt und so konnten die Menschen weiterhin versorgt werden.



Wenn Sie einen kleinen Eindruck dieser Verteilaktionen bekommen möchte, dann schauen Sie sich im Internet das kleine Video unter dem folgenden Link an: <https://youtu.be/yI2LmV0xKLY>. Die Sprache werden Sie zwar nicht verstehen, aber Sie

werden die Menschen sehen, denen Sie mit Ihrer Spende Gutes tun.

Auf diese Weise kann Pastor Stepan Gubatij auch weiterhin mit den Menschen im Gespräch bleiben und erfährt ihre alltäglichen Nöte und kann sie über die Lebensmittelgaben hinaus unterstützen.

Wir hoffen, dass die anderen Kirchengemeinden, die dem Beispiel der Armenküche gefolgt waren, dies auch in ähnlicher Weise weiterhin tun.

Wir möchten uns ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie als Spender diese Arbeit mit ihrem Geld unterstützen, das Sie uns trotz der Corona-Probleme weiterhin anvertrauen. Die Situation der Menschen in der Ukraine ist noch verzweifelter als bei uns, denn das Gesundheitssystem ist bei weitem nicht so leistungsfähig wie das unsere und die auferlegten Einschränkungen haben weit einschneidendere Folgen für die Menschen als bei uns.

Medikamentenhilfe

Aus diesem Grunde ist die Hilfe, die wir dank unserer Spender etwa dreißig chronisch kranken Kindern bieten können, wirklich Gold wert! Vielen betroffenen Familien fehlt in diesen Zeiten sogar das normale Einkommen, so dass sie keinerlei Möglichkeiten hätten, die erforderlichen Medikamente oder Therapien zu bezahlen.

Die Eltern sind uns Deutschen sehr dankbar, dass wir sie nicht vergessen haben und dass wir diese Hilfe weiter leisten. Ohne die regelmäßigen Spenden



unserer Paten und der weiteren Zuwendungen vieler Spender sähe ihre Situation noch verzweifelter aus. Danke, dass Sie uns Ihre Spende anvertrauen!

Hilfstransporte

Wir können noch nicht sagen, wann wir wieder Hilfsgüter sammeln werden und in welcher Form das geschehen wird. Sobald wir wieder sammeln können, werden wir uns in der Presse und auf unserer Homepage mit den entsprechenden Angaben melden. Wenn Sie größere Mengen an Hilfsgütern haben und sie nicht mehr lange lagern möchten, dann melden Sie sich bitte bei Gisela Steinbach (02359/903173). Sie können sie auch gern anderweitig abgeben. Wir hoffen darauf bald wieder Hilfsgüter annehmen zu können.

Mitarbeit

Im Moment scheint das Vereinsleben zu ruhen. Wir können zwar keine Treffen durchführen und keine Weihnachtsmärkte mit unserem Info- und Verkaufsstand bestücken, aber im Hintergrund laufen die Aktivitäten weiter. Wir können die Spenden weiterleiten, sodass sie unsere Partner erreichen und wir hoffen, dass Sie uns ihr Geld auch weiter anvertrauen.

Die Besuche von Vorstandsmitgliedern in Wyschgorod und Bila Zerkwa mussten in diesem Jahr ausfallen und das wird vermutlich auch im nächsten Jahr nicht anders sein.

Wir hoffen, dass Sie mit uns durchhalten und die Menschen in der Ukraine nicht allein lassen.



Ansprechpartner für verschiedene Aufgaben:

Hilfsgüterannahme:

Olga Bieber, Tel. 02359/2994998

Swetlana Janzen, Tel. 02359/297920

Lilia Litzinger, Tel. 02359/2998272

Annahmestelle:

Vorth 2, 58566 Kierspe

(An der B54, gegenüber der Volme-Brücke)

Weitere Information erhalten Sie gern von:

Vorsitzende

Gisela Steinbach, An der Währ 7, 58566 Kierspe

Tel: 02359/903173 Mobil: 0157 50764378

eMail: kinder-von-tschernobyl@t-online.de

Vorsitzender

Wolfgang Theunissen, Laternenweg 1

51709 Marienheide-Scharde Tel: 02264/8446

eMail: wolfgang.theunissen@t-online.de

Einen guten Überblick über unsere Arbeit und unsere Termine erhalten Sie auf unserer Homepage www.kinder-von-tschernobyl-kierspe.de

Spendenkonto

Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen

IBAN: DE48 458 516 65 0006 0004 67

BIC: WELADED1KMZ

Wir sind beim Finanzamt Lüdenscheid als mildtätig anerkannt.

Bitte, geben Sie bei allen Spenden Ihren Namen und Ihre Adresse **in der Betreffzeile** an, sonst wissen wir nicht, dass Sie die Person sind, die gespendet hat (Spendenquittung).